



Januar 2007

# Jahresrückblick 2007

Kinder auf den Straßen sind selten geworden, seit das Kinderdorf Reintegrar arme Familien in Arraial d'Ajuda fortbildet und versorgt. Im Juli empfingen mich Pedro (18) und Sandro (16) bei meinem Besuch in Brasilien euphorisch. „In unserer Familie ist jetzt Frieden.“



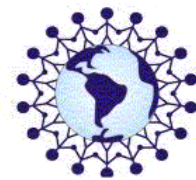
Sandro (l.) und Pedro (r.) bei der Gründung des Kinderdorfs. Inzwischen leben beide wieder glücklich mit ihrer Familie.

## Drogen auf dem Vormarsch

Die Familie dos Santos ist eine von vielen, bei der sich der Einsatz des Kinderdorfs bezahlt machte. Ein anderes Problem wächst hingegen ungebrochen: Die Billigdroge Crack treibt die Abhängigkeit und Kriminalität in der 25.000 Einwohner Stadt nach oben.

Überfälle und Angst waren die Gesprächsthemen Nummer eins während meines Aufenthaltes im Sommer. Selbst das Projeto Reintegrar blieb nicht verschont. Dreimal brachen Unbekannte ein. Sie entwendeten Lebensmittel und Gas zum Tausch gegen Drogen. Am 16. Juni hatten die Einwohner Arraials genug. Zwei Stunden blockierten Demonstranten die Zufahrtsstrasse und forderten polizeiliche Verstärkung.

Genau in diesem Monat sagte Flavio Diaz dem Drogenkonsum den Kampf an. Der Besitzer eines kleinen Hotels etablierte die erste Anlaufstelle für Drogenabhängige in der Region. Auf diese Weise ergänzt er die Arbeit im Projeto Reintegrar: Älteren Jugendlichen, die wegen ihrer Abhängigkeit im Kinderdorf keinen Fuß fassten, kann im „Casa Dia“ geholfen werden. Ich habe die Arbeitsweise, Mitarbeiter und Finanzierung der Rehabilitationsstätte unter die Lupe genommen und hoffe auf eure Unterstützung für diese engagierte Arbeit (s. S. 3).



Für Kinder  
in Not



## Mäuse basteln wie die Weltmeister

Seit Oktober 2005 unterstützt die Leedener Frauengruppe mit ihrer Aktion „Mäuse für Mäuse“ Straßenkinder in Arraial d'Ajuda. Unter der Leitung von Hiltrud Langkamp basteln die 15 Frauen Stoffmäuse, Perlenketten und Glückwunschkarten. Mittlerweile verkauften die fleißigen Damen rund 2.000 Mäuse und überwiesen mehr als 6.000 € an das Projeto Reintegrar. Ohne die flotte Truppe mit viel Engagement und Kreativität hätte die Spendenarbeit rund um Leeden nicht wachsen können!



Unermüdlich für Kinder in Not: Die Leedener Frauengruppe

## Kommunalregierung hilft

Nach Jahren langer Lobby- und Vertrauensarbeit erhält das Projeto Reintegrar eine annähernd „stabile“ Förderung vom Staat. Während die Kommunalregierung das Kinderdorf noch 2006 aus seinem Sitz vertrieb, stockte sie die Gelder im Juli 2007 sogar auf. Zum ersten Mal seit Jahren kann das Projekt damit seine Grundfunktionen ohne die deutschen Spenden bestreiten.

Dieser Erfolg geht auf den Einsatz von Sozialarbeiterin Rita zurück. Unermüdlich führte sie Gespräche, fuhr von einer Behörde zur nächsten, belegte die sozialen Erfolge. Doch Mitte des Jahres stellte sie mich dann vor äußerst unangenehme Tatsachen: Kurz vor Abreise nach Brasilien schrieb Verwaltungsangestellte Audirene, Rita könne einen Scheck von R\$1200 (= 460 Euro) nicht belegen. Die Kassenprüfung vor Ort bestätigte: In der ordentlich geführten Buchhaltung fehlte ein Nachweis. Nachforschungen brachten ans Licht, dass Rita das Geld in einer Notsituation hinterzogen hatte.

## Spendengelder vorerst gestoppt

Was tun? Ein gravierender Vertrauensmissbrauch. Eine wichtige, mit viel Macht ausgestattete Angestellte, die sich im Projekt verdient gemacht hat. Seit zwei Jahren verzichtete Rita zugunsten des Projektes auf  $\frac{1}{4}$  ihres Gehaltes und war nun wegen eines Herzinfarktes in Not geraten.

Ich führte lange Gespräche mit Rita und dem Vorstand, der durch Audirene informiert worden war. Angesichts

ihrer schwerwiegenden Vertuschungsversuche besprachen wir, die Spendengelder bis zur Neubesetzung der Stelle einzufrieren. Das Risiko, dass sie weitere Gelder veruntreute, erschien zu groß. Bei Auslandsüberweisungen, die über ein Konto laufen, ist die Kontrolle recht einfach. Rita warb jedoch viele Geldspenden auch bar auf der Straße ein.

Die Gelder zahlte Rita in den Folgemonaten zurück. Allerdings verließ sie ihre Stelle nicht wie vereinbart bis Dezember 2007. In diesem Jahr wurde das Kinderdorf daher statt wie vorgesehen mit 12.000 Euro nur mit 8.000 Euro gefördert. Ich halte die Spenden weiterhin zurück und warte die Entwicklungen ab.

## Neuer Verwendungszweck

Ich möchte das Projeto Reintegrar erst wieder fördern, wenn eine sichere und sinnvolle Verwendung der Spenden wieder gewährt ist. Mit Eurem Einverständnis möchte ich die Verwendung der Gelder neu ausrichten.

Durch den Anstieg der staatlichen Unterstützung besteht im Projekt seit einigen Monaten keine akute finanzielle Not mehr. Zusätzliche Fördergelder wären sinnvoll, wenn es gelänge, Umfang und Qualität der sozialen Arbeit auszuweiten. Dies traue ich Teamleiterin Rita u. a. wegen ihrer gesundheitlichen Verfassung aktuell nicht zu.

Ich bitte um Eure Zustimmung, die Verwendung der Spenden auf soziale und pädagogische Projekte **in und um Arraial d'Ajuda** auszuweiten. Mit Eurer Hilfe möchte ich dort **Kinder und Jugendliche in Not** unterstützen und die Chancen dieser jungen Generation verbessern.



Freude über Kuchen und Limo auf der Geburtstagsparty

## Garantie für die Spender

Nach fast zwei Jahren Projektarbeit in Brasilien verfüge ich über einen tiefen Einblick in Entwicklungszusammenarbeit. Ich bin mit den sozialen Zusammenhängen in Arraial vertraut und verfüge über ein weites Netz an Vertrauten. Dazu kommen Erfahrungen mit deutschen und ausländischen Nichtregierungsorganisationen aus Studium und Beruf.

Mir fällt es inzwischen leichter, die finanziellen Bedürfnisse und Wirkung von sozialen Projekten zu beurteilen. Ich bin sicher, Eure Spenden auch weiterhin sinnvoll einsetzen zu können. Dabei kann ich Folgendes garantieren:

Es werden die Projekte gefördert, die am dringendsten Hilfe benötigen. Die Berechnung der Fördersumme erfolgt in enger Absprache mit dem brasilianischen Partner nach folgenden Kriterien:

- Das finanzierte Vorhaben muss realistisch kalkuliert sein, der armen Bevölkerung direkt zu Gute kommen und Erfolg versprechen
- Die Gelder können nicht oder nur unter unzumutbarer Belastung vor Ort eingeworben werden
- Es entsteht keine einseitige Abhängigkeit von deutschen Spenden

Gefördert werden nur persönlich geprüfte Projekte:

- Persönlicher, regelmäßiger Kontakt zu den Projektbetreuern vor Ort per Telefon und Mail
- Kassenprüfung und Projektbesuche durch mich oder Vertraute

Die Nähe zum Projekt bleibt:

- Regelmäßiger Jahresbericht mit Info welche Projekte in welcher Höhe gefördert werden
- Direkte Weiterleitung der Spenden ohne Abzug von Verwaltungskosten
- Spendenbescheinigung jährlich im Februar

Ich hoffe auf Eure Zustimmung und weiterhin auf gute Zusammenarbeit für Kinder in Not!

*Steffi Langkamp*

Spendenkonto:

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.  
Kontonummer: 7464000

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 251 205 10

Verwendungszweck: Kinderdorf Reintegrar

Kontakt:

Stefanie Langkamp

Elbinger Str. 19

49545 Tecklenburg

Fon: (05481) 7177

eMail: [steffi-langkamp@gmx.de](mailto:steffi-langkamp@gmx.de)

web: [www.susiladharmade/reintegrar](http://www.susiladharmade/reintegrar)